



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vnsers Herren Jesu Christi/ Gottes und Menschen/ wahre Nachfolgung

Le Gaudier, Antoine

Münster, 1621

Das VIII. Die Nachfolgung Christi ist nicht allein ein notwendiges/ sonder
auch ein allerkrefftigstes mittel so vns zur volkommenheit bewegt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49073)

würcke vnd gelitten habe/erfolget
 notwendig / daß diese wichtige ex-
 empla die vns mit so grosser Au-
 thoritet oder Ansehen fürgestelle
 sein/ den Menschen eine wunders-
 barliche Sicherheit verschaffen/
 vnd hefftig zur Nachfolgung reiz-
 zen vnd antreiben. Dan wer dir
 folget/ô allerheiligster IESU
 wandert nicht in der finster-
 niß/ noch im Schatten der ver-
 derblichen Creaturen / sonder im
 glantz der Sonnen der Gerechtig-
 keit / da er mit dem Göttlichen
 Leicht wirdt erfüllet/ vnd mit einer
 lebhaftigen munterkeit gestärckt/
 das er lauffe in den süßen
 Geruch deiner Salben.

*Ioan. 8.**Cant. 1.*

Das achte Capittel.

Die

Die Nachfolgung Christi
ist nicht allein ein notwendiges son-
der auch ein allertreffligstes mittel
so vns zur vollkommen-
heit beweget.

Lib. 3.
ep. 44.

DEs der H. Isidorus Pe-
lusiota den Bischoff Se-
rapionem einen from-
men man vnd seinen Freunde / der
von einẽ falschen Bischoff vbel ge-
schmähete war trösten wolte / brau-
chet er furnemblich diese Ursach
damit er im zur Gedult alles vns-
bills vnd vngerechtigkeit / ja zur
ganken Euangelischen vollkom-
heit anreize. Da er spricht das vns
die dunkelheit der Warheit auff
zwei wege eröffnet werde / nemblich
durch die beherzigung / vnd erfah-
rung oder Exempel / vnd da er an-
gedeutet / das die Kenzeichen vnd
nach.

nachsinning der vernunfft nicht
 allzeit bei allen gleiche macht vnd
 würckligkeit haben / gibt er dē vors
 zug dem Exempel Christi / mit
 welchem als mit einer zauberkunst /
 die grimmige Thier / nemblich vns
 sere böse neigungen zahm gemacht
 werden. Darbei wol zu mercken /
 das er diese zum Werckneigende
 Weißheit verborgen vnd dunckel
 nennet / nit das sie dem verstande
 zu schwer sei / sonder das die wars
 heit mit so vielen Wolcken der vns
 ordentlichen Neigungen / vnd fals
 scher Lieblosender güter wirt omb
 geben / das wir die rechte Warheit
 schwerlich mügen vnder scheiden.
 Damie aber diese Wolcken ver
 trieben / der Will woll geordnete
 vnd zur gewünschten Volkoms
 menheit geleitet werde / ist hir zu
 nichts frefftigers zu finden als das

Exa

Exempel Christi vnseres HERN.
 Dann gleich wie dieser einziger
 spruch: (Der Eingebornen
Ioan. 1. Sohn Gottes der in des
 Vatters Schoß ist / der hat
 vns verkündiget) ist kräftig
 den Verstand zu vberzeugen vnd
 zur gehorsamkeit des Glau-
Heb. 9. bens gefangen zu nehmen.
 Also wirdt auch der Will hefftig
 bewegt in denen dingen so zu den
 sitten gehören durch disen spruch:
Ioan. 12 (Dan ich habe euch ein Bei-
 spiel geben / das gleich wie ich
 gethan / also sollet ihr auch
 thun.) Derwegen beschleusst der
 Apostell die ganze Christliche
 Weißheit in disen einigen spruch:
1. Cor. 2. (Dan ich gab mich nicht auß
 vns

unter euch daß ich etwas
wusste / von allein Jesum Chri-
stum / vnnnd denselbigen ge-
kreuzigten: vnd ist solches ganz
kündig denen welche mit grossen
Fleiß vnnnd Neigung der Christli-
chen vollkommenheit nachsinnen.
Darumb sich dan der Apostel offte
dieses arguments gebraucht / vnd
alle Heilige Männer so vom an-
fang des Christenthums her / (des-
ren erzehlung vnnötig) gelebt /
seinde von diesem ausspruch der
Weisheit zum liecht des tugent-
reichen Wandels geführet / vnnnd
dermassen mit demselben enkun-
det / das sie als brennende Leichter
auff den Leuchter der Kirchen von
G D T gestellet sein / das sie allen
leuchteten die im Haus G D T
tes sein. Vnnnd diese würcklichkeit
ist

ist

ist desto wunderbarerlicher je mehr
 Süßigkeit sie in sich beschleusset.
 Wiewoll nun Göttliche Majestet
 hette ire Creaturen auß allerhöchz-
 sten Gewalt vnnnd ernstlichen Bes-
 felch zu aller erbarkeit kräftiglich
 antrieben: vnd vnsern willen dahin
 zwingen das er nicht hette mögen
 widerstreben: dieweil aber solches
 der Menschlichen Natur nicht ge-
 meß/ ist Gott auß höchster Liebe
 gegen die Menschen auch Mensch
 worden / vnd hat sich zu aller-
 handt verechliche werck / schwere
 arbeit / vnd leiden ernidriget / das
 mit sich der Vnderfaß nicht bez-
 schwerlich halte seinem König / der
 Sohn seinem Vatter / der Mensch
 seinem Gott zu folgen / vnd ihm
 heilsamlich nachzuwandlẽ. Dar-
 auß dan die Heilige Männer ein
 vnaussprechliche geistliche süßig-
 keit.

keit vnd innerliche Tröstung empfinden / also das sie in widerwertigkeiten frolocken / vnd dermassen mit freuden vberschüttet werden / das sie sich selbst nicht fassen. Kom̄ derwegen du ewige Weißheit / kom̄ vnd lehre vns den weg der warheit / vberzeuge die lügen der Welt / vertreib die betriegerey des fleisches vnd pfantasiën / tilge auß die Finsternuß des verstands / ermuntere den schläffrigen vñ trägen willen / das ich dir mit beiden füßen nachwandere. Dan wer hat jemals ô güter Herz Jesu sich fürgenommen dir seinen Führer vnd Hirten zu folgen / vnd auff solchem weg / vnter einem so hohen Wegweiser vor verdruß stillgestanden / oder langsamer gegangen ? wen hastu jemals in dem süßen Geruch deiner Salben gezogen / der nicht mit

E

groß

grosser Begir den Weg deiner
Exempel habe gelauffen?

Das neunte Capittel.

Warin die Natur einer gu-
ten Nachfolgung stehe.

Drey
notwen-
dige
stück zur
Nach-
folgung.

WAn der Heilig Apostel
Paulus die Gläubigen
nach seiner offteren ge-
wonheit ermanet/das sie Christum
anziehen/vnd seine Gleichnuß in
ihnen selbst formiren solten/ er-
fordert er sonderlich drey stück die
zur Natur der rechten Nachfol-
gung gehören.

I.

Dan fürs erst stellet er ihnen für
Augen ihre vörige Irthumben/
abschewliche vnd vnflätige Sit-
ten/